

Zeitschrift: Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik
Band: 5 (1858)

Artikel: Sprachliche Erläuterungen
Autor: Frommann, G. Karl
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-179735>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

III. H a h n.

| | |
|-------------------------------------|--------------------------------------|
| Woröm der Hahn op jedem Turn | Un brâht di Bursten en et Wâms |
| Sich böverst en dem Wenge drîht? | Un brâht di Perd en Züg un Zôm. |
| Un oven en der blôen Lôt | Un Ôfends, wenn et Zick zor Rast, 25 |
| Entgen dem welden Wedder krît? | Dann krîden he sin „Halt!“ dem Zôg, |
| Et schrîft sich her us âler Zick, 5 | Dann spannt der Bâs den Wagen us |
| Wo Stadt in Dorp an gêner Kânt, | Un lêfs di Ôsen frei vom Joch. |
| Wo us Fürvaren wâgten noch | Su fûhrt der Hahn den ganzen Zôg, |
| Un trôken dur dat mêhre Lând. | As wâr he selver gar der Bâs, 30 |
| Met ihren Hêrden trôken si; | Fûhrt in dur Berg un Sump un Dâl, |
| Un wo ne freschen Bo'n si lôd, 10 | Dur gâlen Sand un grônes Gras. |
| Do hêlen si und dranken drûs | As dröm di Vâren festen Grong |
| Un birschten do met forschem Môt. | Gefafst un sich dat Lând gerot't, |
| Op Wagen fûhrten si ihr Gôd, | Dat Hûs gezemert statt der Tent, 35 |
| All die Gerêden ovvendrop, | En Kirch gebaut zo ihren Gott, |
| Di Frauen un di Kenger lêf 15 | Do satzten si hûh op den Turn |
| Met Spill, Gezau un Rockelskopp. | Den Hahn as ihr Wôrzechen gau, |
| Un op dem îrtsten Karren sôfs, | As Wecker un Wohrsägger, der |
| Zo överst op dem Reck, der Hahn | Den Weng, dat Wedder kennt ge- |
| Un üvversoh den hêlen Weg, | nau. 40 |
| As lêden he di wicke Bahn. 20 | He es kên flädig Spillwerk dô: |
| Frôh Morgens met dem Kûckerü, | Bedücsam es he un verzellt |
| Do stüften he beheng di Drôm; | Geschichten, di gesehen he, |
| | Verzellt vam Lôf der âlen Welt! |

Sprachliche Erläuterungen

vom Herausgeber.

I. *Fastelôvendslêd*, Fastnachtslied. *Fastelôvend*, *Fastlâvend*, *Fasselabend*, Fastnacht. Brem. Wb. I, 359. Dähnert, 114. Schambach, 257. Z. III, 556, 69. — 1. „*Di Frau*, Frua, Freia. Bei jedem Sturme des Hornungs, des der Freia geheiligten Monats, sagt der Bauer noch: „*di Frau rangeniert*“, d. h. sie hat Launen, spukt. Fragt man ihn dann: „welche Frau?“ antwortet er dann wol: „die Frau Maria“, obschon er derselben das etwas anrühige „*rangenieren*“ kaum zumuthen darf. Er ist verlegen und ahnet kaum, dafs sich hier urheidnische Gedanken an neuchristliche Dichtungen anknüpfen.“ W. v. W. — Zu *rangenieren* vergl. mhd. *rangen*, niederd. *rangen*, *rangeln*,

oberd. *rankeln*, *rankern*, engl. *range*, *rangle*, sich hin und her bewegen, tummeln, ringen; wild und wüst sich geberden; auch hochd. der Range, wilder Bube. Brem. Wb. III, 432. Schütze, III, 273. Dähnert, 373. Richey, 205. Müllenhoff z. Quickb. Z. III, 556, 67. — *Bo'ste*, Bursche; Z. III, 358 f. 47, 3. 279, 17. — 2. *Weng*, Wind; Z. II, 545, 1. — *Schlôt*, f., Ast. Z. II, 392, 43. — 3. *Spürkel*, m., der Monat Februar; Z. V, 330, 4. — *drift*, treibt. — *ald*, schon; Z. III, 272, 24. — *Knoppe*, f., Knospe, wie oberd. *Knopf*; Brem. Wb. III, 828: *Knobbe*. Schambach, 106. Stürenb. 116: *Knubbe*. Z. III, 379 u. unten 12. — *pîpsen*, pfeifen; Z. IV, 409, 53. — *môdig*, *môig*, holl. *moedig*, wohlgemuth, anmuthig, gemüthlich, lieblich; Schamb. 136. — 5. *spoken*, lärmern, toben, sonst *spöken*; Brem. Wb. IV, 961. Stürenb. 254. Z. V, 144, 47. — *wîgen*, unstät umherziehen, unruhig sein, wogen; Z. III, 48, 15; unten 13. — 9. *hêschen*, heißen; Mllr.-Weitz, 81 u. unten 28. — *Pâs*, f., Pause, Ruhepunkt, Weilchen. — *blâgen*, sich toll oder kindisch (*blagig*) stellen, v. *Blâge*, f., gewöhnlich im plur., Kind, mit dem Nebenbegriffe des Lästigen und meist von Mädchen gebraucht. Vielleicht aus *Balg* umgestellt; vgl. holl. *blaag*. Brem. Wb. I, 93: *blaggen*. Strodtmann, 28. Schamb. 25. Stürenb. 19. Z. V, 164, 103. — 7. *Flabes*, n., Maske, auch Narr; Z. III, 273, 7. 557, 77. — *fürgebongen*, vorgebunden. — *flock*, rasch, munter; Z. V, 414, 8. — 8. *Tappert*, *Tabbert*, *Tabert*, m., Unterkleid der Frauen, altmodischer Weiberrock; Amtrock, Talar; Z. II, 239. V, 275, 5. — *Hök*, auch *Hock*, *Hoike*, *Heuke*, *Heike*, f., Ueberwurf, schleierartiger Mantel, namentlich der Frauen, als Trauerkleid u. Regenmantel; mittellat. *huca*, altfranz. *hucque*, *huque*, angels. *hæcce*, holl. *huik*, engl. *huke*. Roquefort, I, 765 f. Brem. Wb. II, 643. Schamb. 77. Stürenb. 85. 90. Dähnert, 190. Richey, 94. Strodtm. 89. Schütze, II, 133. Mllr.-Weitz, 87. — 9. *Schnüfs*, f., Schnauze; vorhängender Mund (hier als Zeichen der Abneigung, des Verdrusses); Z. II, 551, 16. Schmidt, 205. Brem. Wb. IV, 903. Schamb. 201: *Snüssel*, m. Strodtm. 220. — 10. *küfs*, (du) kommst; vgl. Z. III, 555, 33. — 11. *noch êns*, nocheinmal; Z. V, 134, 2. — *Flett*, f., Nelke; bildl. alles Nette und Schlanke; vielleicht zu niederd. *Flete*, Lanzette, Aderlafseisen, gehörig, wie Nelke aus Negelke, Nägelein (Z. II, 183, 3, V, 98, IV); Mllr.-Weitz, 54. vgl. Z. V, 275, 3. — 13. *Deukershong*, Teufelshund, verfluchter Hund; *Düker*, *Doiker*, *Deuker*, Verglimpfung für Teufel; Schamb. 50. Stürenb. 41. Mllr.-Weitz, 38; vgl. Z. V, 103, 6. — *blechen*, bellen; vgl. *blecken* (Grimm, Wb. II, 88), *blûken*, *blôken*, auch *bleffen*, *blaffen* (Grimm, Wb. II, 60. Schmidt, 25. Schamb. 25); *bletschen* (Mllr.-Weitz, 17) u. bei Stürenb. 19: *blechen*, lechzen, keuchen. — 14. *verstöchen*, misstimmen, aufhetzen; vgl. Stürenb. 266: *stoken* u. 265: *stâökeln*, *stâökern*, stochern, rühren; bildl. aufhetzen. — 15. *Hänkchen*, n., Händchen. — 16. *of*, oder; Z. IV, 262, III, 10. — 17. *Lompenkât*, f., verächtlich: lumpige Spielkarte. — 18. *Juxtern*, n., Juchzen, Lachen, Schäkern; Z. III, 273, 8; zu *Jux* (auch *Jökel*), m., Scherz, und *juxen*, scherzen; vgl. holl. *jok*, engl. *joke*. Schamb. 95. Stürenb. 98 f. — *Ârt*, f., Art; Gedeihen; Freude; *ich hân Ârt*, ich erfreue, belustige mich; vgl. Stürenb. 1: *d't hett gên rechte Ârt*, es gedeiht nicht, und *Ârdigkeit*, Vergnügen, Wohlgefallen. — 19. *Tuppen*, n., ein Kartenspiel, bei welchem gewöhnlich stark auf den Tisch geschlagen (*getuppet*) wird (ebenso oberd. *Pochen*); vgl. *betuppen*, betrügen, prellen. Mllr.-Weitz, 250, 15. — *gramm*, heiser (verstehe hier: vom Schreien in der Hitze des Spiels); böse, aufsässig; mhd. *gram*, unmuthig, erzürnt, v. st. vb. *grimmen*, wüthen, brüllen. Mllr.-Weitz, 71. — *kott*, böse, aufgebracht, schlimm (v. *quad*, Z. II, 392, 22. Schamb. 162. Stürenb. 188. Brem. Wb. III, 388); Mllr.-Weitz, 119. — 20. *no'm*, nach dem. — Ueber den *Romelspott* s. Z. III, 556, 73. Stürenb. 206. — 21. *zicken*, wol für *ze Zicken*, *to Tiden*, zu Zeiten, manchmal. — *Quefs*, m., Zwist, Streit; vgl. *Quesenkopp*, m., eigensinniger Mensch; Z. V, 160. Schamb. 164. — 22. *Ôfend*, m., Abend. — 23. *ih' dat*, ehe, be-

vor. — *sich krützen*, sich bekreuzen, ein Kreuz machen. — 24. *bützen*, küssen; Z. III, 272, 32; vgl. oberd. *busfen*, *buseln*, Z. III, 171. 180, 3. IV, 499. V, 254, 60. — 25. *dobufen*, draufsen; Z. III, 272, 18. — 26. *anderster*, anders; Z. V, 256, 97. — *bârdên*, *bâren* (*bîrst*, *birt*), aussehen, Anschein haben, sich anstellen; mhd. bern, nhd. gebaren, geberden. Brem. Wb. I, 79. Stürenb. 8. Dähnert, 34. Richey, 13. Schütze, I, 84. Grimm, Wb. I, 1126. 1127. 1491: bärden, baren, berden. — 27. *Ilôft*, n., Haupt; goth. haubith, ahd. houbit, mhd. houbet, ags. heafud, heafod, altnord. houfud, mnd. *höved*, holl. hoofd, schwed. hufvud, dän. hoved, niederd. *höved*, *hæwed* (*hauwed*, *hewed*), *höfd*, *hövd*. Brem. Wb. II, 638. Schamb. 87. Stürenb. 89. Diefenbach, II, 531. Z. II, 278, 57. — 28. *puxtern*, wol zu *pucken*, *puckern*, pochen, klopfen, schlagen, gehörig. Brem. Wb. III, 371 f. Stürenb. 186. Schütze, 240. — *ôfen*, *ôven*, *œfen*, äffen, narren; tolle Streiche machen; Z. III, 557, 84.

II. *Wenkterlêd*, n., Winterlied; Z. III, 554. — 1. *Weng*, pl. Winde; Z. V, 114, 2. — *schnûfen*, schnauben; Z. III, 303. 554, 2. — 2. *Schûr*, m. (n.), Schauer, schnell vorübergehendes Regen-, Schnee- oder Hagelwetter; s. unten S. 527, 575. — *stûfen*, stieben, umherjagen; Z. III, 554, 4. IV, 228. — 3. *Rân*, m., Regen. — *kâle* v. *kâld*, kalt; *Kâl*, *Kâlde*, f., Kälte. Vgl. unten 15 u. 19: *âlen*, alten. — 4. *böfseln*, *bofseln*, klopfen, hämmern; kleine Arbeiten verrichten; Z. III, 394, 36. IV, 208. Grimm, Wb. II, 265. — 5. *schaffen*, arbeiten; Z. I, 134, 1. — *fröfseln*, arbeiten, namentlich mit Anstrengung, doch ohne Erfolg; vgl. *wrösseln*, *frasseln*, *fratzeln*, ringen, kämpfen, sich balgen, Stürenb. 336. Mllr.-Weitz, 58 u. oberd. *fröten*, *fretten*: Z. II, 343. V, 334. — 9. *Kau*, f., niederes Haus, Hütte; Z. III, 555, 31. Stürenb. 104. — 10. *Sching*, m., Schein. — 11. *Schottel*, f., Schüssel, Napf. — 12. *Stûf*, f., Stube; auch *Stôwe*, *Stôbe*, *Stôf* etc., engl. stove, holl. stoof; Brem. Wb. IV, 1008. Stürenb. 262. Schamb. 213. Mllr.-Weitz, 237. — 13. *Siddel*, f., sofaartiger Sitz am Heerde; vgl. oberd. *Sidel*, Lade (*Truhe*), die zugleich Sitz und Behältnis für Wäsche, Kleider, Flachs etc. ist; ahd. sidila, mhd. sidel, sedel. Schm. III, 200. Schmid, 494. Cimbr. Wb. 169. Stalder, II, 373: *Sidele*, f., Küchenbank. — 14. *Fiddel*, f., Geige; Z. II, 551, 12. V, 230. — 16. *mâre*, *mère*, berühmt, groß, weit, unendlich; unten III, 8; vgl. ahd. *mâri*, mhd. *mære*? Ben.-Mllr. II, 68. Z. I, 142, 14. Schmidt, 112: *mehrig*, außerordentlich, vortrefflich. — Zu *Zikt*, *Zick* (III, 5), *Zeit*, *Strikt*, *Streit*, vgl. Z. IV, 281, 26. — 18. *Wêht*, *Wêch*, n., Mädchen, Jungfrau; Z. IV, 262, II, 2. Stürenb. 329. — 19. „*Konkelfûse*, f., Kunkelsage, Ballade.“ W. v. W. — Vgl. dagegen Z. V, 281, 9a u. 418, auch Schambach, 116: *Kunkelfûse*, f., im plur. das absichtliche Verbergen, Verdrehen oder Verwirren einer Sache, die Intriguen; Stürenb. 129: *Kunkelfuserê*, heimlicher, schlechter Handel, Intrigue, arge Verwirrung; *kunkeln*, schwatzen, heimlich mit jemand handeln. — 21. *Kretsch*, m., Kreis. — *Mâr*, f., Alp, eine Spukgestalt, die als Rofs (mhd. marc. march; nhd. Mähre) umhergeht; mhd. der mar, die mare; engl. mare, nightmare. Z. III, 273, 7. Brem. Wb. III, 184. Schütze, II, 131. Richey, 170. Schamb. 131. Stürenb. 156. Diefenb. II, 46. Ben.-Mllr. II, 62 f. Grimm, Mythol. 1194². — *Querch*, m., Zwerg; unten 30: *Gequerch*; Z. III, 273, 7. Schamb. 163 (*Quarg*). Mllr.-Weitz, 193. Schmidt, 152. — 23. *Feine*, *Fei* (32), *Fî*, f., Fee; Grimm, Myth. 382². — 25. *zo Eng*, zu Ende. — *pludern*, plaudern; *Gepludersch*, n., Geschwätz. — 27. *erop*, herauf. — *de hólzen Berg*, d. i. die Treppe. — 29. *wakkrig*, wach, wachsam. — 30. *Wârwolf*, m., Wolfmensch, v. goth. vair, Mann; Grimm, Mythol. 1048². Brem. Wb. V, 201. Schamb. 295. — 35. *fengt*, findet. — *Plâz*, f., Stelle, Platz; Stürenb. 177. Mllr.-Weitz, 181.

III. Der Hahn. 2. *böverst*, zu oberst, hoch oben; Z. V, 414, 6. — 3. *Lôt*, f., Luft; Z. V, 415, 13. — 5. *us âler Zick*, aus alter Zeit. — 6. *Kânt*, f., Kante, Seite; *an gêner* (keiner) *K.*, nirgends. — 7. *us Fürvâren*, unsere Vorfahren. — *wâgen*, um-

herziehen; s. oben zu I, 5. — 8. 9. *trôken*, zogen, v. *trecken*; Z. V, 299. — 10. *ne*, ein; vgl. Z. V, 406, 1. — *Bo'n*, m., Born, Brunnen. — *lôd*, (ein)lud. — 11. *hêlen*, hielten. — 14. *Gerêden*, pl.; auch *Gereide*, n. (v. *rêd*, *gerêd*, bereit, fertig; Z. II, 552, 53), Bercitschaft, Geräte, Hausrath; Brem. Wb. III, 459. Stürenb. 69. Mllr.-Weitz, 67. Schütze, III, 280. Richey, 208. — 16. *Spill*, *Spille*, f., Spindel, mhd. *spinele*; Schamb. 204. Stürenb. 252 u. a. m. — *Gezau*, *Zau*, f., Werkzeug, Geräte, besonders, wie hier, der Webstuhl (*Wever-tau*). Z. II, 179, 23; niederd. *tauen*, bereiten; *Tau*, Geschirr, Geräte, Brem. Wb. V, 32 f. 91. Dähnert, 485. Schmidt, 337. — *Rockelskopp*, m., Spinnrocken; Z. III, 272, 12. — 17. *îrste*, *îrste*, *îrstste*, *îtste*, der erste. — 18. *Reck*, *Rick*, m. u. n., Stange, Gestelle, namentlich auch Holzstange zum Aufsitzen des Geflügels; Z. II, 540, 110. V, 290. Schamb. 172. Stürenb. 200. Mllr.-Weitz, 197. — 19. *hêl*, ganz; Z. V, 415, 32. — 20. *wick*, weit. — 21. *Kûkerû*, n., lautmalend, der Schrei des Hahns; Z. V, 276, 10. II, 190, 5. — 22. *stûfen*, verjagen; s. oben zu II, 2. — *beheng*, behende. — 23. *Wâms*, *Wammes*, n., Jacke, Kamisol; Schamb. 285. Stürenb. 323. Z. III, 41, 23. — *Zôm*; pl. v. *Zôm*, m., Zaum, Zügel. — 27. *Bâs*, m., Herr, Brodherr, Meister; der Erste, Oberste; Brem. Wb. I, 58. Schütze, I, 55. Schamb. 16. Stürenb. 8. — 28. *Ôsen*, Ochsen, pl. v. *Ôs*. — 33. *Vâren*, Väter, pl. v. *Vâr* aus *Vader*; daher die Mischung des niederd. *Vorrârn*, Vorväter, mit dem nhd. Vorfahren (mhd. *vorvarn*, von *varn*, fahren, gehen), Vorgänger. — 35. *Tent*, n., Zelt, engl., holl. *tent*, frnz. *tente* (v. lat. *tendere*); Stürenb. 280. Brem. Wb. V, 54 u. a. — 36. *îhren*, ehren. — 38. *Wôrzechen*, n., Merkmal; über dieses Wort, eine Mischung des mhd. *warzeichen* (vgl. niederd. *wâren*, bemerken, betrachten, u. nhd. *gewahren*, wahrnehmen etc.) mit ahd. *wortzeichan*, mhd. *wortzeichen*, Losungswort, vgl. Weigand, Synon. Nr. 1305. — *gau*, schnell; Z. V, 414, 2. — 40. *Weng*, m., Wind. — 41. *flâdig*, rein, ganz und gar, durchaus; Z. V, 183.

Niederdeutsche Sprichwörter.

Mitgetheilt von Dr. A. Lübben in Oldenburg.

(Fortsetzung zu S. 430.)

543. He hett 'n kopp as 'n pater.
544. He hett 't up (*hat es auf* = *verzehrt*), is 'n richtig testament.
545. He is der ankamen as Amke an de bêren (*Birnen*); *oder*: he is derbî kâmen as Jan bî'n kluwstock; *oder*: he is derbî kamen as Jan bî de düssel (hadde he 'n stâlen).
546. He is bî de hand as 'n schôbörssel (*Schuhbürste*).
547. He is sô wîs as Salomons katt, de vör lûter wîsheit van't stôvken full (*fiel*).
548. He is sô wîs as dat kackhûsken to Bremen, dat van klôkheit infull.
549. He is sô vörsichtig as kösters kô, de ging drê dage vör den regen na hûs und krêg doch den stêrt natt.
550. He is sô krank as 'n hôn (*Huhn*), — mag wol eten, man (*aber*) nix dôn.